

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Materialsicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94

Änderungsnummer:2

CD 2007/2 Seite 1 von 18

Sektion 1 - STOFF/ZUBEREITUNGS - UND FIRMENBEZEICHNUNG

Bezeichnung des Stoffes oder der Zubereitung

DRY-TREAT 40SK

LIEFERANT/HERSTELLER

Firma: Dry- Treat Inc.

Adresse:

1201 Orange Street Suite 600

One Commerce Center

Willmington DE 19801

USA

Telefon: 1 866 667 5119

Telefon: +61 2 9954 3211

Notrufnummer: CHEM- TEL (800) 255- 3924 Outside

USA (813) 248- 0585

Firma: Dry- Treat Ltd.

Adresse:

3 North Street Oatby

Leicester LE2 5AH

United Kingdom

Telefon: 0800 0964 760

Telefon: +61 2 9954 3211

Notrufnummer: Outside USA +1 (813) 248- 0585

Notrufnummer: +61 2 9954 3211

Fax: +61 2 9954 3162

Firma: Dry- Treat Pty. Ltd.

Adresse:

220 Pacific Highway

Crows Nest, 2065

NSW

AUSTRALIA

Telefon: +61 2 9954 3211

Telefon: 1800 675 119

Notrufnummer: +61 2 9954 3211

Notrufnummer: Outside USA +1 (813) 248 0585

Verwendung des Stoffes/der Zubereitung

Water protection and consolidator for masonry substrate.

SYNONYME

"masonry sealant", "stone consolidator"

Sektion 2 - MÖGLICHE GEFAHREN

EINSTUFUNG DES STOFFES ODER DER ZUBEREITUNG

ALS EINE GEFÄHRLICHE SUBSTANZ GEMÄSS DER RICHTLINIE 67/548/EWG EINGESTUFT.

GEFAHR

R- Sätze

R11

R19

R36

R65

R67

Wortlaut der R- Sätze

Leichtentzündlich.

Kann explosionsfähige Peroxide bilden.

Reizt die Augen.

Gesundheitsschädlich: kann beim Verschlucken

Lungenschäden verursachen.

Dämpfe können Schläfrigkeit und Benommenheit

verursachen.

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Material Sicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94
Änderungsnummer:2
CD 2007/2 Seite 2 von 18

Sektion 3 - ZUSAMMENSETZUNG/ANGABEN ZU BESTANDTEILEN

NAME	CAS-Nr.	Kennzeichen	%
Propan- 2- ol EG-Nr.: 200-661-7 R-Sätze: R11, R36, R67 alkylalkoxysilane	67-63-0	F,Xn	30-60
alkyl silicate			10-30
Methanol EG-Nr.: 200-659-6 R-Sätze: R11, R23/24/25, R39/23/24/25	67-56-1	F,T	<24.9
other ingredients not contributing to the classification			<1
			balance

Sektion 4 - ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

VERSCHLUCKEN

- Nach Verschlucken KEIN Erbrechen herbeiführen.
 - Wenn der Patient erbricht, aufrecht hinsetzen oder in die stabile Seitenlage bringen, um Atmen zu ermöglichen und Aspiration zu verhindern.
 - Den Patienten aufmerksam beobachten.
 - Niemals einer Person, die Zeichen von Schläfrigkeit zeigt, oder ein vermindertes Bewusstsein hat, d.h. ohnmächtig wird, Flüssigkeit geben.
 - Wasser geben, um den Mund auszuspülen. Dann langsam und so viel Flüssigkeit geben, wie der Verletzte ohne Schwierigkeiten trinken kann.
 - Medizinischen Rat einholen.
- Falls spontanes Erbrechen bevorsteht oder bereits auftritt, halten Sie den Kopf des Patienten nach unten, senken Sie den Patienten in Beckenposition um eine mögliche Aspiration des Erbrochenen zu verhindern.

AUGEN

- Falls dieses Produkt mit den Augen in Kontakt kommt:
- Sofort die Augen offen halten und kontinuierlich für wenigstens 15 Minuten mit frischem , laufendem Wasser waschen.
 - Befeuchtung unter den Augenlidern sicherstellen, durch gelegentliches Anheben der Unter- und Oberlider.
 - Ohne Verzögerung ins Krankenhaus oder zum Arzt transportieren.
 - Entfernung von Kontaktlinsen nach einer Augenverletzung darf nur durch geschultes Personal durchgeführt werden.

HAUT

- Bei Kontakt mit der Haut:
- Sofort kontaminierte Kleidung, inklusive Schuhwerk, entfernen.
 - Haare und Haut mit fließendem Wasser abwaschen (und Seife, wenn verfügbar)
 - Im Fall von Reizung medizinische Behandlung aufsuchen.

EINATMEN

- Falls Dämpfe oder Verbrennungsprodukte eingeatmet werden: An die frische Luft bringen.
- Patienten hinlegen. Warm und ruhig halten.
- Zahnprothesen, die die Atmung behindern können, sollen nach Möglichkeit vor Einleitung der Erste-Hilfe-Maßnahmen entfernt werden.
- Falls die Atmung flach ist oder aufgehört hat, einen freien Atemweg sicherstellen und künstlich beatmen.
- Ins Krankenhaus oder zum Arzt transportieren.

HINWEISE FÜR DEN ARZT

Material, das während des Erbrechens aspiriert wird, kann eine Lungenverletzung mit sich bringen. Aus diesem Grunde sollte Erbrechen nicht auf mechanische oder pharmakologische Weise induziert werden. Mechanische Mittel sollten angewandt werden, falls es als notwendig angesehen wird, den kompletten Mageninhalt zu entfernen. Dies umfasst

weiter...

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Material Sicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94

Änderungsnummer:2

CD 2007/2 Seite 3 von 18

Sektion 4 - ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Magenspülung nach endotrachealer Intubation. Falls spontanes Erbrechen nach Einnahme auftritt, sollte der Patient auf Atemschwierigkeiten überwacht werden. Nachhaltige Auswirkungen der Aspiration auf die Lungen können bis zu 48 Stunden verzögert auftreten.

Für akutes und kurzzeitiges, wiederholtes Ausgesetztsein zu Isopropanol:

- Rasches Auftreten einer Atmungs-Depression und Hypotonie (Blutdruckabfall) weisen auf eine äußerst ernsthafte Einnahme hin. Dies erfordert unverzüglich eine sorgfältige Herz- und Atmungsüberwachung – zusammen mit sofortigem intravenösem Zugang.

- Rasche Absorption schließt die Nützlichkeit von Erbrechen (Emese) oder Spülung 2 Stunden nach der Einnahme aus. Aktivkohle oder Abführmittel sind klinisch gesehen nicht von Nutzen. Ipecac-Syrup ist am nützlichsten, wenn dieser 30 Minuten nach der Einnahme gegeben werden kann.

- Es gibt keine Gegenmittel.

- Die Behandlung ist unterstützend. Behandeln Sie Hypotonie (Blutdruckabfall) mit Flüssigkeitszufuhr, gefolgt von "Vasopressoren".

- Beobachten Sie den Patienten die ersten paar Stunden äußerst sorgsam auf eine mögliche Atmungsdepression hin, sowie überwachen Sie arterielles Blutgas und die Flutungsvoluminas ("tidal volumes").

- Eiswasser-Spülungen und serielle Haemoglobin-Werte werden für jene Patienten angegeben, die offensichtlich gastro-intestinale Blutungen aufweisen.

Für akutes und kurzzeitiges wiederholtes Ausgesetztsein zu Methanol:

- Toxizität rührt von der Akkumulation von Formaldehyd/Ameisensäure her.

- Klinische Anzeichen begrenzen sich normalerweise auf CNS, Augen und GI Trakt.

Ernsthafte metabolische Acidose kann möglicherweise zu Dyspnea und tiefen körperlichen Auswirkungen führen, die dann nur schwer zu behandeln sind.

- An allen symptomatischen Patienten sollte der arterielle pH gemessen werden.

Evaluieren Sie die Luftwege, die Atmung und die Zirkulation.

- Stabilisieren Sie "obtunded" Patienten, indem Sie Naloxon, Glukose und Thiamin verabreichen.

- Dekontaminieren Sie ihn mit Ipecac oder Spülung - dies gilt für Patienten, die man 2 Stunden nach der Einnahme zu Gesicht bekommt. Holzkohle absorbiert nicht sehr gut; the Nützlichkeit von Cathartic ist nicht etabliert.

- Erzwungene Diurese ist nicht effektiv; Haemodialyse wird empfohlen, wo die Spitzenwerte des Methanols 50 mg/dL übersteigen (dies korreliert mit dem Serum Bicarbonat Wert unter 18 mEq/L).

- Ethanol beibehalten bei Werten zwischen 100 und 150 mg/dL, schwächt die Bildung von toxischen Metaboliten und kann möglicherweise angegeben werden, wenn der Methanol-Spitzenwert 20 mg/dL übersteigt. Eine intravenöse Ethanol-Lösung in D5W ist optimal.

- Folat, da Leucovarin die oxidative Entfernung der Ameisensäure möglicherweise erhöhen kann. 4-Methylpyrazol kann ein effektives Zusatzmittel in der Behandlung sein.

- Phenytoin kann möglicherweise Diazepam vorgezogen werden - im Falle eines plötzlichen Anfalls.

[Ellenhorn Barceloux: Medical Toxicology]

BIOLOGICAL EXPOSURE INDEX - BEI (= Biologischer Expositionsindex).

Determinant/Bestimmender Faktor	Index	Bemusterung Zeit	Bemerkung
1. Methanol im Urin	15 mg/l	Ende der Schicht	B, NS
2. Ameisensäure im Urin	80 mg/gm Kreatinin	Vor einer Schicht oder am Ende einer Arbeitswoche	B, NS

B: Hintergrundwerte tauchen in Proben auf, die von Subjekten stammen, die NICHT ausgesetzt waren.

NS: Nicht-spezifischer bestimmender Faktor; ebenso nach dem Ausgesetztsein zu anderen Materialien beobachtet.

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Material Sicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94
Änderungsnummer:2
CD 2007/2 Seite 4 von 18

Sektion 5 - MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

GEEIGNETE LÖSCHMITTEL

- Alkoholbeständiger Schaum.
- Trockenes Löschpulver.
- BCF (wenn die Vorschriften das erlauben)
- Kohlendioxid.
- Wassersprühstrahl oder Nebel - nur für große Feuer.

FEUERBEKÄMPFUNG

- Feuerwehr alarmieren und über Ort und Art der Gefahr informieren.
- Kann gewaltsam oder explosiv reagieren. Sauerstoffgerät und Schutzhandschuhe tragen.
- Das Einlaufen von Verschüttungen in Abflüsse oder Oberflächenwasser mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln verhindern.
- Evakuierung in Erwägung ziehen.
- Feuer aus sicherer Entfernung, mit ausreichender Deckung bekämpfen.
- Falls ohne Gefährdung möglich, elektrische Apparate ausschalten bis feuergefährliche Dämpfe entfernt sind.
- Mit Wassersprühstrahl das Feuer unter Kontrolle bringen und die Umgebung abkühlen.
- Das Sprühen von Wasser auf Flüssigkeitslachen ist zu vermeiden.
- Behältern, die heiß sein könnten NICHT nähern.
- Dem Feuer ausgesetzte Behälter mit Wassersprühstrahl vom geschützten Standort aus abkühlen.
- Wenn ohne Gefährdung möglich, Behälter aus dem Feuer entfernen.

FEUER/EXPLOSIONSGEFAHR

- Flüssigkeit und Dämpfe sind hochentzündlich.
 - Starke Brandgefahr wenn Hitze, Flammen und/oder Oxidierungsmitteln ausgesetzt.
 - Dämpfe könnten sich über große Strecken in Richtung der Zündquelle ausbreiten.
 - Erhitzung kann Ausdehnung oder Auflösung verursachen, welche zu gewaltsamem Bersten von Behältern führt.
 - Könnte bei Entzündung toxische Kohlenmonoxiddämpfe (CO) abgeben.
- Verbrennungs-Produkte: Kohlendioxid (CO₂), Silikon Dioxid (SiO₂), andere Pyrolyse Produkte, die typischerweise organisches Material verbrennen.
- WARNUNG: Längeres Stehenlassen bei Kontakt mit Luft und Licht kann zur Bildung explosiver Peroxide führen.

FEUER UNVERTRÄGLICHKEIT

Vermeiden Sie die Kontamination mit oxidierenden Mitteln, zum Beispiel mit Nitraten, oxidierenden Säuren, Chlor-Bleichen, Schwimmbad-Chlor usw., da es zur Entzündung kommen kann.

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

- Sicherheitsbrille:
Chemische Schutzbrille.
Handschuhe:
PVC chemischbeständige Handschuhe.
Atemgerät:
Typ AX Filter mit ausreichender Kapazität

Sektion 6 - MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

FREISETZUNG VON KLEINEN MENGEN

- Alle Zündquellen entfernen.
- Alle ausgelaufenen Produkte sofort beseitigen.
- Einatmen von Dämpfen und Kontakt mit der Haut und den Augen vermeiden.

weiter...

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Materialsicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94

Änderungsnummer:2

CD 2007/2 Seite 5 von 18

Sektion 6 - MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

- Kontrolle des Überwachungspersonals auf Kontakt mit dem Produkt mit Schutzausrüstung.
- Kleine Mengen mit Vermiculit oder anderen aufsaugenden Mitteln eindämmen oder aufsaugen.
- Aufwischen.
- Reste in einem Abfallbehälter für Brennbares sammeln.

FREISETZUNG GRÖßERER MENGEN

Chemikalien Klasse : Alkohole und Glykole

Für die Entsorgung auf Land: empfohlene Saugmittel aufgelistet nach deren Priorität.

SAUGMITTEL TYP	RANG	ANWENDUNG	SAMMLUNG	BEGRENZUNGEN
FREISETZUNG AN LAND - KLEIN				
Quer-verbundenes Polymer - Partikulat	1	Schaufel	Schaufel	R, W, SS
Quer-verbundene Polymer - Kissen	1	Werfen	Gabel	R, DGC, RT
Saugmittel Ton - Partikulat	2	Schaufel	Schaufel	R, I, P
Holzfasern - Kissen	3	Werfen	Gabel	R, P, DGC, RT
Behandelte Holzfasern - Kissen	3	Werfen	Gabel	DGC, RT
Schaumglas - Kissen	4	Werfen	Gabel	R, P, DGC, RT
FREISETZUNG AN LAND - MITTEL				
Quer-verbundenes Polymer - Partikulat	1	Blasgerät	Skip- Lkw	R, W, SS
Polypropylen - Partikulat	2	Blasgerät	Skip- Lkw	W, SS, DGC
Saugmittel Ton - Partikulat	2	Blasgerät	Skip- Lkw	R, I, W, P, DGC
Polypropylen - Matte	3	Werfen	Skip- Lkw	DGC, RT
Erweitertes Mineral - Partikulat	3	Blasgerät	Skip- Lkw	R, I, W, P, DGC
Polyurethane - Matte	4	Werfen	Skip- Lkw	DGC, RT

Legende

DGC: nicht effektiv wo Bodenbedeckung sehr dicht ist.

R; Nicht wieder einsetzbar

I: Nicht verbrennbar

P: Effektivität bei Regen eingeschränkt.

RT: Nicht wirkungsvoll wo die Gegend uneben ist.

SS: Nicht für den Einsatz innerhalb von umwelt-empfindlichen Stellen/Gegenden.

W: Effektivität bei Wind eingeschränkt.

Referenz: Saugmittel für Aufräumarbeiten und Kontrolle von flüssigen gefährlichen Substanzen (Sorbents for Liquid Hazardous Substance Cleanup and Control; R.W Melvold et al: Pollution Technology Review No. 150: Noyes Data Corporation 1988.

- Gebiet von Personen räumen und gegen die Windrichtung evakuieren.

- Feuerwehr alarmieren und über Ort und Art der Gefahr informieren.

- Kann heftig oder explosiv reagieren. Sauerstoffgerät und Schutzhandschuhe tragen.

- Eindringen von Verschüttungen in Kanalisation und Oberflächenwasser mit allen Mitteln,

weiter...

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Materialsicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94

Änderungsnummer:2

CD 2007/2 Seite 6 von 18

Sektion 6 - MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

die zur Verfügung stehen, verhindern.

- Evakuierung in Betracht ziehen.
 - Nicht rauchen, keine offenen Lichter oder Zündquellen. Luftaustausch erhöhen.
 - Freisetzung verhindern, wenn ohne Gefährdung möglich.
 - Wassersprühstrahl oder Nebel kann zum Zerstreuen/Aufsaugen von Dämpfen genommen werden.
 - Ausgelaufenes Produkt mit Sand, Erde oder Vermiculit eindämmen.
 - Nur funkenfreie Schaufeln und Ex-geschützte Geräte verwenden.
 - Recyclebares Produkt in gekennzeichneten Behältern für Wiederverwertung sammeln.
 - Produktreste mit Sand, Erde oder Vermiculit aufnehmen.
 - Feststoffreste in gekennzeichneten Fässern zur Beseitigung sammeln.
 - Umgebung mit Wasser reinigen und verhindern, daß verunreinigtes Wasser in Kanalisation gelangt.
 - Bei Verunreinigung von Kanalisation oder Oberflächenwasser, Rettungskräfte benachrichtigen.
-

Sektion 7 - HANDHABUNG UND LAGERUNG

HANDHABUNG

- Kontainer, selbst die, die bereits leer sind, können explosiven Dunst/Dampf enthalten.
- Das Schneiden, Bohren, Schleifen, Schweißen oder durchführen ähnlicher Tätigkeiten an oder in der Nähe der Kontainer sollte NICHT erfolgen.
Erlauben Sie es NICHT, dass die Kleidung durch das Material genässt am Körper und somit in Kontakt mit der Haut bleibt.
- Die Substanz akkumuliert Hyperoxid gefährlich werden können - jedoch nur, wenn sie verdunsten, sie destilliert sind oder andersweitig behandelt wurden, um das Peroxid zu konzentrieren. Die Substanz kann sich zum Beispiel um die Behälteröffnung herum konzentrieren. Der Kauf von peroxidierenden Chemikalien sollten eingeschränkt werden, um sicherzugehen, daß die Chemikalie vollständig benutzt wird, bevor sie peroxydieren kann.
- Eine verantwortliche Person sollte einen Lagerbestand der peroxidierenden Chemikalien beibehalten oder den allgemeinen chemischen Lagerbestand kommentieren, um aufzuzeigen, welche Chemikalien Peroxidation unterliegen. Ein Verfalldatum sollte bestimmt werden. Die Chemikalie sollte entweder behandelt werden oder Sie entfernen bzw. entsorgen das Peroxid vor diesem Datum.
- Die Person oder das Labor, das die Chemikalien in Empfang nimmt, sollte die Flasche mit einem Empfangsdatum versehen. Die jeweilige Person, die den Kontainer öffnet, sollte ein Öffnungsdatum vermerken.
- Es sollte sicher sein, nicht geöffnete Kontainer, die vom Lieferanten geliefert wurden, für 18 Monate zu lagern.
- Geöffnete Kontainer sollten nicht länger als 12 Monate gelagert werden.
- Jeden Körperkontakt vermeiden, einschließlich Einatmen.
- Bei Gefahr durch Exposition Schutzkleidung tragen.
- Nur in gut belüfteten Räumen verwenden.
- Anreicherung in Gruben und Senken vermeiden.
- Geschlossene Räume nicht betreten, bevor die Raumluft überprüft wurde.
- Rauchen, offenes Licht, Hitze oder Zündquellen vermeiden.
- Während des Umgangs NICHT essen, trinken oder rauchen.
- Dämpfe können sich beim Pumpen oder Gießen wegen entstehender statischer Elektrizität entzünden.
- KEINE Plastikeimer verwenden.
- Metallbehälter erden und sichern, wenn das Produkt verteilt oder gegossen wird.
- Funkenfreie Werkzeuge verwenden.
- Kontakt mit unverträglichen Stoffen vermeiden.
- Behälter dicht verschlossen halten.
- Physikalische Beschädigung der Behälter vermeiden. Nach der Handhabung Hände immer mit Seife und Wasser waschen.
- Arbeitskleidung sollte getrennt gewaschen werden.

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Materialsicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94

Änderungsnummer:2

CD 2007/2 Seite 7 von 18

Sektion 7 - HANDHABUNG UND LAGERUNG

- Gute Arbeitsverfahren anwenden.
- Lagerungs- und Handhabungsempfehlungen des Herstellers einhalten.
- Raumluft sollte regelmäßig auf Einhaltung von Grenzwerten überwacht werden, um sichere Arbeitsbedingungen einzuhalten.

GEEIGNETES BEHÄLTNIS

KEINE Aluminium oder galvanisierten Behälter verwenden.

- Verpackung wie von dem Hersteller geliefert.
- Plastikbehälter können nur benutzt werden, wenn für brennbare Flüssigkeit genehmigt.
- Behälter auf deutliche Kennzeichnung und Dichtigkeit überprüfen.
- Für Materialien mit niedriger Viskosität (a): Fässer und Kanister müssen nicht abnehmbare Deckel haben. (b): Wenn die Dose als Innenverpackung verwendet werden soll, muß sie einen verschraubbaren Verschluss haben.
- Für Materialien mit einer Viskosität von mindestens 2680 cSt (23 °C)
- Für Produkte mit einer Viskosität von mindestens 250 cSt (23 °C)
- Produkte, die vor Gebrauch gerührt werden müssen und eine Viskosität von mindestens 20 cSt (23 °C) haben.

(i): Verpackung mit abnehmbarem Deckel;

(ii): Dosen mit Reibungsverschlüssen und

(iii): Rohre und Patronen für niedrigen Druck können verwendet werden.

- Wenn Kombinationsverpackungen verwendet werden, und die inneren Verpackungen aus Glas bestehen, muß ausreichendes inertes Polstermaterial zwischen innerer und äußerer Verpackung vorhanden sein.

- Außerdem muß, wenn die inneren Verpackungen aus Glas bestehen und Flüssigkeiten der Verpackungsgruppe I enthalten, genügend inertes Absorptionsmaterial vorhanden sein, um jegliche Produktaustritte aufzusaugen außer wenn die äußere Verpackung eine eng passende, vorgeformte Plastikbox ist und die Substanzen nicht unverträglich mit dem Plastik sind.

LAGERUNG UNVERTRÄGLICHKEIT

Vermeiden Sie die Lagerung mit starken Säuren, Säure Chloriden, Säure Anhydriden und oxidierenden Mitteln.

Sekundär Alkohol und einige abgeleitete Primär-Alkohole können möglicherweise potentiell explosives Hyperoxid nach einer Exposition zu Licht und / oder Hitze erzeugen.

Ist nicht mit Aluminium verträglich. ERHITZEN SIE ES NICHT über 49 Grad C in Aluminium Ausrüstungen.

LAGERUNG

- In Originalbehältern, in genehmigten feuersicheren Bereichen lagern.
- Nicht Rauchen, keine offenen Flammen, Hitze oder Zündquellen.
- NICHT in Gruben, Vertiefungen, Kellern oder Bereichen lagern, wo Dämpfe sich sammeln können.
- Behälter versiegelt lassen.
- Von unverträglichen Mitteln entfernt, an einem kühlen, trockenen, gut durchlüfteten Bereich lagern.
- Behälter gegen physikalische Schädigung schützen und regelmäßig auf Dichtigkeit überprüfen.
- Lagerungs- und Umgangsempfehlungen des Herstellers einhalten.

Sektion 8 - EXPOSITIONSBEGRENZUNG UND PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Begrenzung und Überwachung der Exposition

Quelle	Substanz	GW ppm	GW mg/m ³	KZW ppm	KZW mg/m ³	Spitzen ppm	Spitzen mg/m ³	TWA F/CC
Technische Regeln für	Propan- 2-ol (Propan-	200	500					

weiter...

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Materialsicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94

Änderungsnummer:2

CD 2007/2 Seite 8 von 18

Sektion 8 - EXPOSITIONSBEGRENZUNG UND PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Quelle	Substanz	GW ppm	GW mg/m ³	KZW ppm	KZW mg/m ³	Spitzen ppm	Spitzen mg/m ³	TWA F/CC
Gefahrstoffe, TRGS 900 - Arbeitsplatzgrenzwerte	2- ol)							
Maximale Arbeitsplatzkonzentration (MAK)	Propan- 2- ol (Isopropyl alcohol)	200 [see section XII]	500 [see section XII]			II(2)		
Technische Regeln für Gefahrstoffe, TRGS 900 - Arbeitsplatzgrenzwerte	Methanol (Methanol)	200	270					
Maximale Arbeitsplatzkonzentration (MAK)	Methanol (Methanol)	200 [see section XII]	270 [see section XII]			II(4)		

NOTFALL EXPOSITIONS-GRENZWERTE

Substanz	Überarbeiteter IDLH- Wert (mg/m ³)	Überarbeiteter IDLH- Wert (ppm)
Propan- 2- ol		2, 000 [LEL]
Methanol		6, 000

BEMERKUNGEN

Die LEL-Werte (untere Explosionsgrenze) zeigen an, dass das IDLH auf 10% der untere Explosionsgrenze wegen der Sicherheitsbetrachtungen basierte, obwohl die relevanten toxikologischen Daten zeigten an, dass irreversibel Gesundheit Effekte oder Beeinträchtigung des Entweichens nur bei höheren Konzentration bestanden.

MATERIAL DATEN

Sinnesreizer (Empfindungsreizer) sind Chemikalien, die temporäre und nicht gewünschte Nebenwirkungen auf die Augen, Nase und den Hals hervorrufen. Historisch gesehene, berufsbedingte Expositionsstandards zu diesen Reizstoffen basiert auf den jeweiligen Beobachtungen der entsprechenden Reaktionen von Arbeitern auf die verschiedenen - in der Luft befindlichen -Konzentrationen. In den Erwartungen heutzutage wird verlangt, daß nahezu jedes Individuum gegen jegliche kleinere Reizungen der Sinne bzw. der Empfindsamkeit geschützt werden sollte, und, daß die Expositionsstandards entsprechend etabliert sind - unter Anwendung von Unsicherheitsfaktoren und Sicherheitsfaktoren von 5 bis 10 oder noch mehr. In den Fällen, in denen keine Ergebnisse auf den Menschen bezogen verfügbar sind, werden entsprechende Tierversuchswerte "no-observable-effect-levels" (NOEL) (= keine beobachtbaren Auswirkungs-Werte) angewandt, um diese Grenzwerte zu bestimmen.

Ein zusätzliche Annäherung - typischerweise von den TLV Komitees hergenommen (USA)- um die Einatmungs-Standards für diese Chemikaliengruppe zu bestimmen ist, Deckenwerte für

weiter...

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Material Sicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94

Änderungsnummer:2

CD 2007/2 Seite 9 von 18

Sektion 8 - EXPOSITIONSBEGRENZUNG UND PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

rasch reagierende Reizstoffe festzulegen (TLV C) und kurzfristige Expositionsgrenzwerte (TLV STELs) zu bestimmen, wenn die Beweiskraft durch die Kombination von Reizung, Bioakkumulation und anderen Endpunkten ein derartiges Limit rechtfertigt.

Im Gegensatz verwendet die MAK Kommission (Deutschland) ein Fünf-Kategorien-System, basierend auf intensiven Geruch, örtliche Reizung, und Ausschaltung Halbwertzeit. Jedoch wird dieses System durch ein wesentlich konsistenteres System der Europäischen Union (EU) „Scientific Committee for Occupational Exposure Limits“ (SCOEL) ausgetauscht. Dieses lehnt sich mehr dem System der USA an.

OSHA (USA) fasst zusammen, daß die Exposition zu Empfindungsreizung/Sinnesreizung folgendes verursachen kann:

Entzündung

Erhöhte Empfänglichkeit/Empfindlichkeit zu anderen Reizstoffen und infektiösen Mitteln führt zu permanenter Verletzung oder Funktionsstörungen.

Größere Absorption von gefährlichen Substanzen zulässt und sich der Arbeiter an die warnenden reizenden Eigenschaften dieser Substanzen gewöhnt (aklimatisiert) und somit sich das Risiko des übermäßigen Expositions erhöht.

DATEN ZU DEN INHALTSSTOFFEN

PROPAN-2-OL:

Nicht verfügbar

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

AUGEN

- Schutzbrille mit Seitenschutz.
- Chemikalienschutzbrille.
- Kontaktlinsen können eine besondere Gefahr darstellen; weiche Kontaktlinsen können Reizmittel in sich aufnehmen und konzentrieren. Eine schriftliche Handlungsanweisung über das Tragen von Kontaktlinsen bzw. das Verbot der Verwendung von Kontaktlinsen sollte für jeden Arbeitsplatz bzw. jede Aufgabe erstellt werden. Diese Handlungsanweisung sollte auch eine Überprüfung der Kontaktlinsenabsorption und -aufnahme für die benutzten Arten von Chemikalien umfassen und eine Auflistungen von Verletzungserfahrungen. Medizinisches Personal und Erste-Hilfe-Personal sollte im Herausnehmen von Kontaktlinsen ausgebildet sein und entsprechende Hilfsmittel sollten ständig bereit liegen. Im Falle von chemischer Beeinträchtigung der Augen, fangen Sie sofort an, die Augen auszuspülen und entfernen Sie Kontaktlinsen, sobald als möglich. Die Kontaktlinsen sollten beim ersten Anzeichen von Augenrötung- oder Augenentzündung entfernt werden. Kontaktlinsen sollten in einer sauberen Umgebung entfernt werden, erst nachdem die Arbeiter die Hände gründlich gewaschen haben. [CDC NIOSH Current Intelligence Bulletin 59].

HÄNDE/FÜSSE

Chemikalienschutzhandschuhe tragen, z.B. aus PVC

Sicherheitsschuhe oder Sicherheitsgummistiefel tragen.

Die Eignung und Haltbarkeit des Handschuhtyps hängt vom Gebrauch ab. Faktoren wie:

- Häufigkeit und Dauer des Kontaktes,
- chemischer Widerstand des Handschuhmaterials,
- Handschuhstärke und Geschicklichkeit,
- ist in der Auswahl der Handschuhe wichtig.

ANDERE

- Arbeitsanzug.
- PVC Schürze.
- PVC Schutzanzug kann bei starker Exposition benötigt werden.
- Augenwaschstation.
- Sicherstellen, dass eine Sicherheitsdusche leicht zugänglich ist.

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Material Sicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94

Änderungsnummer:2

CD 2007/2 Seite 10 von 18

Sektion 8 - EXPOSITIONSBEGRENZUNG UND PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

ATEMGERÄT

Die Auswahl der Klasse und des Typs des Atemgerätes hängt vom Grad der Atmungszonen -Verunreiniger und der chemischen Natur des Kontaminanten ab. Schutzfaktoren (definiert als Verhältnis des Verschmutzers ausserhalb und innerhalb der Maske) können ebenso wichtig sein.

Niveau der Atmungszone ppm (Volumen)	Maximaler Schutzfaktor	Halbmaske	Vollmaske
1000	10	AX- AUS	-
1000	50	-	AX- AUS
5000	50	Luftlinie *	-
5000	100	-	AX- 2
10000	100	-	AX- 3
	100+		Luftlinie**

* - Ununterbrochener Fluss

** - Ununterbrochener Fluss oder positive Drucknachfrage.

Die lokale Konzentration und Quantität des Materials, und die Einsatzbedingungen stellen die Art der Persönlichen Schutzausrüstung fest.

Für weitere Informationen Sie können in den spezifischen CHEMWATCH Daten (wenn vorhanden) nachschlagen oder fragen Sie Ihrer Behörde für Wissenschaft und Gesundheit Arbeitsschutz.

TECHNISCHE KONTROLMAßNAHMEN

Bei entzündbaren Flüssigkeiten und entzündbaren Gasen kann eine örtliche Abluftventilation oder eine abgeschlossene Ventilation für den gesamten Prozess erforderlich sein. Das Absaugsystem muß explosionsgeschützt sein. Luftverunreinigungen, die am Arbeitsplatz entstehen, bewegen sich mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten, die die notwendige Geschwindigkeit der Luftzirkulation bestimmen, mit der die Luftverunreinigung zuverlässig beseitigt werden kann.

Art der Verunreinigung	Luftgeschwindigkeit
Lösemittel, Dämpfe, Entfetten, Entgasen von Tanks (in ruhiger Luft)	0.25- 0.5 m/s (50- 100 f/min)
Aerosole, Rauch aus Metallschmelzen	0.5- 1 m/s (100- 200 f/min)
Unterbrochene Containerbefüllung, langsame Förderbänder Freisetzen, Schweißen, Dämpfe von Metallbeschichtungen, Beizen ((die aus einem Bereich geringer Luftgeschwindigkeit in den Bereich der Entstehung freigesetzt werden)	
Direkter Strahl, Sprühlackierung, Abfüllen von Fässern, Beladen von Förderbändern, Stäube durch Zerreiben, Gasfreisetzung	1- 2.5 m/s (200- 500 f/min)

Innerhalb der Bereiche ist der zutreffende Wert abhängig von:

Unteres Ende des Bereichs	Oberes Ende des Bereiches
1. Raumluft strömt minimal	1. Störende Luftbewegung
2. Verunreinigungen geringer Giftigkeit oder mit ausschließlich belästigendem Charakter	2. Verunreinigungen hoher Giftigkeit
3. Unterbrochene, geringe Entwicklung	3. Hohe Entwicklung, starke Last
4. Starker Abzug	4. Geringer Abzug, nur örtliche Kontrolle

Praktische Erfahrungen zeigen, dass die Strömungsgeschwindigkeit mit der Entfernung zur Absaugung rapide abnimmt. Grundsätzlich nimmt die Geschwindigkeit mit dem Quadrat der Entfernung von der Absauganlage ab (in einfachen Fällen). Daher muß die Luftgeschwindigkeit unter Berücksichtigung der Entfernung zur Verschmutzungsquelle eingestellt werden. Die Luftgeschwindigkeit am Absaugventilator muß bei der Absaugung von

weiter...

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Material Sicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94

Änderungsnummer:2

CD 2007/2 Seite 11 von 18

Sektion 8 - EXPOSITIONSBEGRENZUNG UND PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Lösemitteln mindestens 1-2 m/s (200-400 f/min.) in zwei Metern Entfernung zur Absaugung betragen. Weitere mechanische Einflüsse, die zu Leistungsbeeinträchtigungen der Absauganlage führen können, machen es notwendig bei der Einrichtung der Absaugung die theoretische Luftgeschwindigkeit um den Faktor 10 zu erhöhen.

Sektion 9 - PHYSIKALISCHE UND CHEMISCHE EIGENSCHAFTEN

PHYSIKALISCHE EIGENSCHAFTEN

Nicht mit Wasser vermischend.

Schwimmt auf Wasser.

Molekulargewicht: Nicht anwendbar

Schmelzbereich (°C): Nicht verfügbar

Wasserlöslichkeit (g/L): Unlöslich

pH (1%ige Lösung): Nicht verfügbar

Flüchtige Komponente (%vol): Nicht verfügbar

Relative Dampfdichte (Luft=1): Nicht verfügbar

Untere Explosionsgrenze (%): Nicht verfügbar

Zündtemperatur (°C): Nicht verfügbar

Zustand: Flüssig

Siedebereich (°C): Nicht verfügbar

Spezifische Dichte (Wasser =1): 0.85

pH (wie geliefert): Nicht anwendbar

Dampfdruck (kPa): Nicht verfügbar

Verdampfungsgeschwindigkeit: Nicht verfügbar

Flammpunkt (°C): 14

Obere Explosionsgrenze (%): Nicht verfügbar

Zersetzungstemperatur (°C): Nicht verfügbar

Viskosität: Nicht verfügbar

Sektion 10 - STABILITÄT UND REAKTIVITÄT

BEDINGUNGEN, DIE ZUR INSTABILITÄT BEITRAGEN

- Unverträgliche Materialien.
- Produkt wird als stabil angesehen.
- Gefährliche Polymerisation wird nicht auftreten.

Sektion 11 - ANGABEN ZUR TOXIKOLOGIE

MÖGLICHE GESUNDSHEITSFOLGEN

AKUTE GESUNDHEITSAUSWIRKUNGEN

VERSCHLUCKEN

Verschlucken der Flüssigkeit kann Eindringen in die Lungen verursachen mit dem Risiko von Aspirationspneumonie; ernsthafte Konsequenzen können sich ergeben. (ICSC13733).

Versehentliches Verschlucken des Produktes kann die Gesundheit beeinträchtigen.

Überexposition mit höheren aliphatischen Alkoholen verursacht Störungen des zentralen Nervensystems. Diese umfassen Kopfschmerz, Muskelschwäche, Schwindelgefühl, Ataxie (Verlust der Muskelkoordination), Verwirrung, Delirium und Koma. Gastrointestinale Effekte können Übelkeit, Erbrechen und Durchfall beinhalten. Aspiration ist gefährlicher als Verschlucken, weil Lungenschäden auftreten können. Alkohole mit einer geringeren Viskosität sowie sekundäre und tertiäre Alkohole rufen ernsthaftere Schäden hervor, als schwere Alkohole.

AUGEN

Es gibt Hinweise darauf, daß das Material bei manchen Personen Augenreizung verursachen kann und bei manchen Personen zu Augenschäden innerhalb von 24 Stunden oder mehr nach dem Eindringen der Substanz führen kann. Es kann zu Schäden an der Hornhaut kommen. Wenn die Behandlung nicht fachgerecht und sofort erfolgt, kann dies zu permanentem Verlust des

weiter...

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Materialsicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94

Änderungsnummer:2

CD 2007/2 Seite 12 von 18

Sektion 11 - ANGABEN ZUR TOXIKOLOGIE

Augenlichtes führen. Bindehautentzündung kann auftreten, wenn man wiederholt der Substanz ausgesetzt ist.

HAUT

Die meisten flüssigen Alkohole scheinen bei Menschen als primär hautreizend zu wirken. Signifikante perkutane Aufnahme erfolgt bei Kaninchen, aber offenbar nicht beim Menschen. Der Eintritt in den Blutkreislauf durch - zum Beispiel - Schnittwunden, Hautabschürfungen oder Wunden kann unter Umständen körperliche Schäden mit gefährlichen Auswirkungen hervorrufen. Untersuchen Sie die Haut gründlichst, bevor Sie das Material einsetzen und stellen Sie sicher, dass jegliche äusserlichen Hautschäden entsprechend geschützt bzw. abgedeckt sind.

Es gibt Hinweise darauf, dass das Material mittelschwere, aber signifikante Entzündungen der Haut hervorrufen kann. Wiederholter Kontakt kann Kontaktdermatitis, die durch Rötung, Schwellung oder Basenbildung charakterisiert ist, verursachen.

EINATMEN

Aufgrund der nicht-volatilen Eigenschaft des Produktes besteht normalerweise keine Gefahr.

Die akuten Auswirkungen durch Einatmen hoher Konzentrationen des Dunstes/Dampfes zeigen sich möglicherweise durch Reizungen im Brustkorb und Nasalbereich mit Husten, Niesen, Kopfschmerzen und selbst Übelkeit.

Einatmen des Dunstes/Dampfes kann Schwindel und Schläfrigkeit hervorrufen. Es kann zu weiteren Begleiterscheinungen, wie Narkose, Schläfrigkeit, reduzierter Aufmerksamkeit, Verlust der Reflexe, Koordinationsproblemen und Schwindelanfällen kommen.

Die Exposition zu aliphatischen Alkoholen mit mehr als drei Kohlenstoffatomen kann im zentralen Nervensystem folgende Effekte verursachen: Kopfschmerzen, Schwindelgefühle, Schläfrigkeit, Muskelschwäche, Delirium, ZNS Schwächung, Koma, Anfälle, und Verhaltensauffälligkeiten.

Herabgesetzte Atmung und Atemstillstand können ebenso auftreten wie niedriger Blutdruck und Herzrhythmusstörungen. Übelkeit und Erbrechen sind beobachtet worden. Nieren und Leberschäden können als Folge starker Exposition auftreten. Die Symptome sind umso ausgeprägter, je mehr Kohlenstoffatome der Alkohol enthält.

Falls eine Exposition in einer Atmosphäre mit hoch konzentrierten Lösungsmitteln verlängert stattfindet, kann dies zu Narkose, Bewusstlosigkeit und selbst Koma mit möglicher Todesfolge führen.

CHRONISCHE GESUNDHEITSAUSWIRKUNGEN

Die Akkumulierung der Substanz im menschlichen Körper ist wahrscheinlich und kann möglicherweise einige Bedenken hervorrufen, wenn man wiederholt oder langfristig der Substanz berufsbedingt ausgesetzt ist.

Dry-Treat 40SK (EUR)

TOXIZITÄT UND REIZUNG

Wenn nicht anders angegeben werden Daten von RTECS (Register of Toxic Effects of Chemical Substances) extral #51simild

PROPAN-2-OL:

Wenn nicht anders angegeben werden Daten von RTECS (Register of Toxic Effects of Chemical Substances) extral

TOXIZITÄT

Oral (Mensch) LD50 3570 mg/kg

Oral (Mensch) TDLo 223 mg/kg

Oral (Männer) TDLo: 14432 mg/kg

Oral (Ratte) LD50 5045 mg/kg

Dermal (Kaninchen) LD50 12800 mg/kg

REIZUNG

Haut (Kaninchen): 500 mg - Leicht

Augen (Kaninchen): 10 mg - Mäßig

Augen (Kaninchen): 100mg/24hr- Mäßig

Augen (Kaninchen): 100 mg - STARK

Die Substanz wird durch das IARC als Gruppe 3 eingestuft:

NICHT klassifizierbar hinsichtlich seiner Karzinogenizität am Menschen.

Beweise der Karzinogenizität sind möglicherweise nicht ausreichend oder nur begrenzt

weiter...

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Materialsicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94

Änderungsnummer:2

CD 2007/2 Seite 13 von 18

Sektion 11 - ANGABEN ZUR TOXIKOLOGIE

durch Tierversuche verfügbar.

METHANOL:

Wenn nicht anders angegeben werden Daten von RTECS (Register of Toxic Effects of Chemical Substances) extrahiert.

TOXIZITÄT

Oral (Mensch) LD50 143 mg/kg

Oral (Männer) LDLo: 6422 mg/kg

Oral (Männer) TDLo: 3429 mg/kg

Oral (Ratte) LD50 5628 mg/kg

Inhalative (Mensch) TCLo 86000 mg/m³

Inhalative (Mensch) TCLo 300 ppm

Inhalative (Ratte) LC50 64000 ppm/4h

Dermal (Kaninchen) LD50 15800 mg/kg

Das Material kann möglicherweise Hautreizung nach einer verlängerten oder wiederholten Exposition hervorrufen und es kann bei Hautkontakt zu Rötung und Anschwellen der Haut, der Produktion von Bläschen, Schuppenbildung und Verdickungen der Haut kommen.

REIZUNG

Haut (Kaninchen): 20 mg/24 h- Mäßig

Augen (Kaninchen): 40 mg- Mäßig

Augen (Kaninchen): 100 mg/24h- Mäßig

SUBSTANZ	KARZINOGEN	MUTAGEN (erbgutver ändernd)	REPROTOXIN	SENSIBILIS ATOR	HAUT
Propan- 2- ol	IARC:3				

KARZINOGEN

IARC: International Agency for Research on Cancer (IARC)

Carcinogens: Propan-2-ol Category: 3

Sektion 12 - ANGABEN ZUR ÖKOLOGIE

Meeresverschmutzend:Nicht bestimmt

NICHT in Kanalisation oder Oberflächenwasser einleiten.

Bezieht sich auf Daten für Inhaltsstoffe, die folgen:

Propan-2-ol:

Log Kow (Sangster 1997):	0.05
Log Pow (Verschueren 1983):	- 0.5714285
BSB5 (Biochemischer Sauerstoffbedarf) :	60%
BSB20 (Biochemischer Sauerstoffbedarf) :	78%
CSB (Chemischer Sauerstoffbedarf):	2.23
ThOD:	2.4
Halbwertszeit Boden – Hoch (Stunden):	168
Halbwertszeit Boden – Niedrig (Stunden):	24
Halbwertszeit Luft – Hoch (Stunden):	72
Halbwertszeit Luft – Niedrig (Stunden):	6.2
Halbwertszeit Oberflächenwasser – Hoch (Stunden):	168
Halbwertszeit Oberflächenwasser – Niedrig (Stunden):	24
Halbwertszeit Grundwasser – Hoch (Stunden):	336
Halbwertszeit Grundwasser – Niedrig (Stunden):	48
Aquatische Bioabbaubarkeit – Aerob – Hoch (Stunden):	168
Aquatische Bioabbaubarkeit – Aerob – Niedrig (Stunden):	24
Aquatische Bioabbaubarkeit – Anaerob – Hoch (Stunden):	672
Aquatische Bioabbaubarkeit – Anaerob – Niedrig (Stunden):	96
Fotooxidation Halbwertszeit Wasser – Hoch (Stunden):	1.90E+05
Fotooxidation Halbwertszeit Wasser – Niedrig (Stunden):	4728
Fotooxidation Halbwertszeit Luft – Hoch (Stunden):	72
Fotooxidation Halbwertszeit Luft – Niedrig (Stunden):	6.2

NICHT in Kanalisation oder Oberflächenwasser einleiten.

weiter...

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Materialsicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94

Änderungsnummer:2

CD 2007/2 Seite 14 von 18

Sektion 12 - ANGABEN ZUR ÖKOLOGIE

log Kow: -0.16- 0.28
Halbwertszeit (Std.) Luft: 33-84
Halbwertszeit (Std.) H2O Oberflächenwasser: 130
Henry-Konstante Atm m³/mol: 8.07E-06
BSB 5 falls ungesagt: 1.19,60%
CSB: 1.61-2.30,97%
ThSB: 2.4

Methanol:

NICHT in Kanalisation oder Oberflächenwasser einleiten.

log Kow: -0.82- -0.66

Halbwertszeit (Std.) Luft: 427

Halbwertszeit (Std.) H2O Oberflächenwasser: 5.3-64

Henry-Konstante Atm m³/mol: 1.35E-04

BSB 5 falls ungesagt: 0.76-1.12

CSB: 1.05-1.50,99%

ThSB: 1.5

BCF (Biomkonzentrationsfaktor): 0.2-10

Toxizität Fisch: LC50(96): 11-15mg/L

Sektion 13 - HINWEISE ZUR ENTSORGUNG

Die Gesetzgebung, die die Anforderungen zur Abfallbeseitigung betrifft, kann möglicherweise von Land zu Land bzw. Staat oder der Gegend unterschiedlich sein. Jeder Anwender muß sich auf die jeweiligen Gesetze, die in deren Gebiet maßgeblich sind, beziehen.

In manchen Gebieten müssen bestimmte Abfälle nachvollziehbar sein.

Eine Hierarchie von Kontrollen scheint allgemein üblich zu sein - der Anwender sollte hinsichtlich folgender Punkte recherchieren:

- Reduzierung
- Wiederverwendung
- Wiederverwertung (Recycling)
- Entsorgung (wenn alles andere ausfällt)

Dieses Material kann aufbereitet werden, wenn es nicht benutzt worden ist oder, wenn es nicht kontaminiert/verschmutzt worden ist, so daß es für seinen eigentlichen Einsatz nicht mehr geeignet ist. Sollte das Produkt kontaminiert sein, kann es möglicherweise durch Filtration, Destillation oder einigen anderen Methoden wieder zurückgewonnen werden.

Man sollte die Lagerfähigkeit des Produktes - wenn man Entscheidungen dieser Art trifft - mit berücksichtigen. Man sollte ferner bedenken, daß sich die Eigenschaften eines Materials in Gebrauch verändern können, und Recycling bzw. Wiederverwendung sind möglicherweise nicht immer angebracht.

Lassen Sie es NICHT zu, daß Reinigungswasser von Reinigungsaktionen oder von der Ausrüstung her in die Abflüsse gelangt.

Es ist möglicherweise erforderlich, daß sämtliches Reinigungswasser zur Aufreinigung eingesammelt werden muß, bevor es entsorgt werden kann. In allen Fällen unterliegt eine Entsorgung via den Abwasserkanälen den örtlichen Regulierungen bzw. Gesetzen und diese sollten zuerst in Erwägung gezogen werden.

Wo Zweifel bestehen, kontaktieren Sie die verantwortlichen Behörden.

- Wiederverwerten, wenn möglich.
- Den Hersteller zu Möglichkeiten des Recyclings befragen oder zuständige Abfallbehörde wegen der Beseitigung kontaktieren, wenn keine passende Aufbereitungseinrichtung oder Ablagerungsmöglichkeit gefunden werden kann.
- Entsorgung durch: Endlagerung in einer genehmigten Abfalldeponie oder Verbrennung in einer genehmigten Einrichtung(nach Vermischung mit geeignetem brennbarem Material).
- Leere Behälter dekontaminieren. Alle Sicherheitshinweise des Etiketts beachten bis die

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Material Sicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94

Änderungsnummer:2

CD 2007/2 Seite 15 von 18

Sektion 13 - HINWEISE ZUR ENTSORGUNG

Behälter gereinigt und zerstört sind.

Entsprechend der Europäische Abfallkatalog (EAK), die Abfallschlüsseln sind nicht Produkt -, sondern Anwendungsspezifisch. Abfallschlüsseln sollen von dem Anwender zugeordnet werden, diese Zuordnung basiert auf der Anwendung, in der das Produkt benutzt wird.

Sektion 14 - ANGABEN ZUM TRANSPORT



Gefahrzettel: ENTZÜNDBARE FLÜSSIGKEIT

Landtransport ADR/RID und GGVS/GGVE (grenzüberschreitend/inland):

ADR/RID- Klasse:	3	Gefahrkennzeichen (Kemler- Zahl):	33
UN- Nummer:	1993	Verpackungsgruppe:	II
Klassifizierungscode:	F1	Gefahrzettel:	3

Versandname: ENTZÜNDBARER FLÜSSIGER STOFF, N.A.G.
(contains isopropanol, alkylalkoxysilane)

Lufttransport IATA:

ICAO/IATA- Klasse:	3	ICAO/IATA Nebengefahr	Keine
UN/ID- Nummer:	1993	Verpackungsgruppe:	II
ERG- Code:	3H		

Versandname: ENTZÜNDBARER FLÜSSIGER STOFF, N.A.G.
(DAMPFDRUCK BEI 50 °C GRÖßER ALS 110 KPA, ABER HÖCHSTENS 175 KPA) (PRESSION DE VAPEUR À 50 °C SUPÉRIEURE À 175 KPA)

Seeschifftransport IMDG/GGVSee:

IMDG/GGVSee- Klasse:	3	IMDG- Nebengefahr	Keine
UN- Nummer:	1993	Verpackungsgruppe:	II
EMS- Nummer:	F- E, S- E	Meeresverschmutzend:	Nicht bestimmt

Versandname: ENTZÜNDBARER FLÜSSIGER STOFF, N.A.G.
(Dampfdruck bei 50 °C größer als 110 kPa, aber höchstens 175 kPa) (pression de vapeur à 50 °C supérieure à 175 kPa)

ADNR:

ADNR- Klasse:	Keine	UN- Nummer:	Keine
Gefahrzettel:	Keine	Verpackungsgruppe:	II

Begrenzte Mengen:
Versandname: ENTZÜNDBARER FLÜSSIGER STOFF, N.A.G.
(contains isopropanol, alkylalkoxysilane)

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Material Sicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94
Änderungsnummer:2
CD 2007/2 Seite 16 von 18

Sektion 15 - VORSCHRIFTEN

ANHANG I

Inhaltsstoff	Anhang I 67/548/EWG
Propan-2-ol	603-117-00-0
Methanol	603-001-00-X

GEFAHR

R- Sätze

R11

R19

R36

R65

R67

Wortlaut der R- Sätze

Leichtentzündlich.

Kann explosionsfähige Peroxide bilden.

Reizt die Augen.

Gesundheitsschädlich: kann beim Verschlucken Lungenschäden verursachen.

Dämpfe können Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen.

Name	WGK	Punktzahl
Propan-2-ol	1	Quelle: VwVwS
Methanol	1	Quelle: VwVwS

Einstufung aufgrund der Verwaltungsvorschrift wassergefährdender Stoffe (VwVwS) (<http://www.umweltbundesamt.de/wgs/vwvws.htm>)

SICHERHEIT

S- Sätze

S16

S23

S25

S36

S51

S09

S29

S401

S13

S27

S26

S46

S60

Wortlaut der S- Sätze

Von Zündquellen fernhalten. Nicht rauchen.

Gas/Rauch/Dampf/Aerosol nicht einatmen (geeignete Bezeichnung(en) vom Hersteller anzugeben).

Berührung mit den Augen vermeiden.

Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung tragen.

Nur in gut gelüfteten Bereichen verwenden.

Behälter an einem gut gelüfteten Ort aufbewahren.

Nicht in die Kanalisation gelangen lassen.

Fußboden und verunreinigte Gegenstände mit Wasser und Reinigungsmittel reinigen.

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.

Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen.

Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren.

Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.

Dieses Produkt und sein Behälter sind als gefährlicher Abfall zu entsorgen.

ANHANG II: Gefahrensymbole und -bezeichnungen für gefährliche Stoffe und Zubereitungen

F

Leichtentzündlich

Xn

Gesundheitsschädlich

REGULIERUNGEN

Dry-Treat 40SK (EUR) (CAS No: None):

Keine Regelungen sind anwendbar

Propan-2-ol (CAS: 67-63-0) wurde auf der folgenden Regulierungsliste gefunden;

EU Directive 2002/72/EC Plastic materials and articles intended to come into contact with foodstuffs - Annex II Section A: List of authorised monomers and other starting substances

EU Directive 2002/72/EC Plastic materials and articles intended to come into contact with foodstuffs - Annex III Section A Incomplete list of additives fully harmonised at Community level

European Customs Inventory of Chemical Substances - ECICS (German)

European Inventory of Existing Commercial Substances - EINECS

European Union (EU) Annex I to Directive 67/548/EEC on Classification and Labelling of Dangerous Substances - updated by ATP: 29 (German)

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Material Sicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94

Änderungsnummer:2

CD 2007/2 Seite 17 von 18

Sektion 15 - VORSCHRIFTEN

European Union (EU) Control of Major Accident Hazards Involving Dangerous Substances - Seveso Category
European Union (EU) Inventory of Fragrance Ingredients (Perfume and Aromatic Raw Materials)
European Union (EU) Inventory of Ingredients used in Cosmetic Products
European Union (EU) Restrictions on the Marketing and Use of Certain Dangerous Substances and Preparations
Germany Biological Workplace Tolerance Values (BAT)
IMO MARPOL 73/78 (Annex II) - List of Other Liquid Substances
International Agency for Research on Cancer (IARC) Carcinogens
Maximale Arbeitsplatzkonzentration (MAK)
Mutterschutzverordnung - MuSchV (Verordnung über den Mutterschutz für Beamtinnen, BGBIIS. 2828)
OECD Representative List of High Production Volume (HPV) Chemicals
Technische Regeln für Gefahrstoffe, TRGS 900 - Arbeitsplatzgrenzwerte
TRGS 903 - Biologische Arbeitsplatztoleranzwerte - BAT-Werte
Wasserhaushaltsgesetz (WHG) - Wassergefährdungsklasse (WGK)

Methanol (CAS: 67-56-1) wurde auf der folgenden Regulierungsliste gefunden;

EU Directive 2002/72/EC Plastic materials and articles intended to come into contact with foodstuffs - Annex II Section A: List of authorised monomers and other starting substances

European Customs Inventory of Chemical Substances - ECICS (German)

European Inventory of Existing Commercial Substances - EINECS

European Union (EU) Annex I to Directive 67/548/EEC on Classification and Labelling of Dangerous Substances - updated by ATP: 29 (German)

European Union (EU) Control of Major Accident Hazards Involving Dangerous Substances - Seveso Category

European Union (EU) Inventory of Ingredients used in Cosmetic Products

European Union (EU) Restrictions on the Marketing and Use of Certain Dangerous Substances and Preparations

Germany Biological Workplace Tolerance Values (BAT)

IMO MARPOL 73/78 (Annex II) - List of Other Liquid Substances

International Council of Chemical Associations (ICCA) - High Production Volume List

Maximale Arbeitsplatzkonzentration (MAK)

Mutterschutzverordnung - MuSchV (Verordnung über den Mutterschutz für Beamtinnen, BGBIIS. 2828)

OECD Representative List of High Production Volume (HPV) Chemicals

Technische Regeln für Gefahrstoffe, TRGS 900 - Arbeitsplatzgrenzwerte

TRGS 903 - Biologische Arbeitsplatztoleranzwerte - BAT-Werte

Wasserhaushaltsgesetz (WHG) - Wassergefährdungsklasse (WGK)

Dieses Sicherheitsdatenblatt entspricht den folgenden EU Gesetzen und deren Aktualisierungen - sofern anwendbar - : 67/548/EWG, 1999/45/EG, 76/769/EWG, 98/24/EG, 92/85/EWG, 94/33/EG, 91/689/EWG, 1999/13/EG, sowie den folgenden deutschen Gesetzen:
- Beschäftigungsbeschränkungen für Jugendliche nach § 22 JArbSchG und werdende und stillende Mütter nach §§ 4 und 5 MuSchRiV
- Störfall-Verordnung
- Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft)
- Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe – VwVwS (WGK)
- Beschränkungs- und Verbotsverordnungen (z.B. Verordnung über Stoffe, die die Ozonschicht schädigen (Chemikalien-Ozonschichtverordnung -ChemOzonSchichtV).

Sektion 16 - SONSTIGE ANGABEN

GEFAHR

Erklärung der Gefahrenhinweise (R-Sätze), die in der Inhaltsstoff-Tabelle verwendet wurden

R- Sätze

R11

R23/24/25

R36

R39/23/24/25

R67

Wortlaut der R- Sätze

Leichtentzündlich.

Giftig beim Einatmen, Verschlucken und Berührung mit der Haut.

Reizt die Augen.

Giftig : ernste Gefahr irreversiblen Schadens durch Einatmen, Berührung mit der Haut und durch Verschlucken.

Dämpfe können Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen.

weiter...

DRY-TREAT 40SK

Chemwatch Materialsicherheitsdatenblatt (Gemäß (EG) Nr 1907/2006)

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

NI308EC

CHEMWATCH 6617-94

Änderungsnummer:2

CD 2007/2 Seite 18 von 18

Sektion 16 - SONSTIGE ANGABEN

ANHANG II: Gefahrensymbole und -bezeichnungen für gefährliche Stoffe und Zubereitungen

F	Leichtentzündlich
T	Giftig
Xi	Reizend

GESUNDHEITSRICHTLINIEN FÜR DIE FORTPFLANZUNG

Etablierte berufsbedingte Expositionsgrenzen ziehen sehr häufig die reproduktiven Endpunkte, die offensichtlich unterhalb der Schwellenwerte für andere toxische Auswirkungen liegen, nicht mit in Betracht. Berufsbedingte reproduktive Richtlinien (ORGs "Occupational reproductive guidelines") sind als zusätzlicher Standard vorgeschlagen worden. Diese wurden nach einer Literaturrecherche in Bezug auf die Reproduktion nach dem „Kein-beobachtetes- nachteiliges-Auswirkungs-niveau“ (NOAEL "no-observed-adverse effect-level") und dem „Niedrigstes-beobachtetes-nachteiliges-Auswirkungs-niveau (LOAEL „lowest-observed-adverse-effect-level“) etabliert.

Zusätzlich wurden die Verfahren der US EPA zur Risikobeurteilung für Gefahrkennzeichnung und die Einschätzung der Dosis-Reaktion - wie durch NIOSH angewandt - in der Generierung solcher Einschränkungen hergenommen. Ungewißheits-Faktoren (UFs) wurden ebenso mit einbezogen.

Inhaltsstoff	ORG	UF	Endpoint	CR	Adeq TLV
Methanol	262 mg/m ³	NA	NA	NA	Yes

Diese Expositionsrichtlinien stammen von Screeningwerten zur Risikobeurteilung ab und sollten nicht als unmißverständlich sichere Grenzwerte angesehen werden.

ORGS stellt einen zeitgewichtigen 8-Stunden (8 hour time-weighted) Durchschnitt dar, es sei denn es wird anders angegeben.

CR = Krebsrisiko/10000; UF = Ungewißheits Faktor:

TLV von dem man annimmt, daß er ausreichend ist, die reproduktive Gesundheit zu schützen:

LOD: Bestimmungsgrenze (Limit of detection)

Toxische Endpunkte wurden ebenso wie folgt identifiziert:

D = bezogen auf die Entwicklung (Developmental); R = Reproduktiv;

TC = Transplazental Karzinogen

Jankovic J., Drake F.: A Screening Method for Occupational Reproductive

American Industrial Hygiene Association Journal 57: 641-649 (1996).

Erstellungsdatum: 25-Juli-2007

Druckdatum: 3-August-2007

Die Einstufung (Klassifikation) der Präparationen und seiner einzelnen Bestandteile beruft sich auf offizielle und maßgebende Quellen, sowie auf unabhängige Berichte durch das Chemwatch Klassifikations Komitee unter Verwendung vorhandener Literaturreferenzen.

Dieses Dokument unterliegt dem Urheberrechtsgesetz. Jede Verwertung des Werkes oder Teilen daraus ist ohne schriftliche Genehmigung von CHEMWATCH unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Übersetzungen, Nachdrucke, Mikroverfilmungen oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen TEL (+61 3) 9572 4700.